

Mitt. dtsh. malakozool. Ges.	38	53 - 55	Frankfurt a. M., 1986
------------------------------	----	---------	-----------------------

Buchbesprechungen.

S. G. DAMJANOV & I. J. LIKHAREV : Fauna na Bulgaria. IV. Sukhozemni okhljuvi. Fauna Bulgarica. IV. Gastropoda terrestria. -- 425 S., 333 Abb. im Text, 6 Taf. Balgarska Akademija na naukite zoologitsheski institut. (Izdatelstvo na Balgarskata Akademija na naukite; Sofia 1975. (Bulgarisch).

Durch den Einfluß des Vorhandenseins einer "Fauna" für viele europäische Länder hatte im Jahre 1950 die "Fauna na Bulgaria" begonnen zu erscheinen und war vorerst mit der Ausgabe des dritten Teiles im Jahre 1957 beendet. Obwohl die "Sukhozemni okhljuvi" in einer ganz anderen Form geschrieben sind und auch der chronologische Abstand zum letzten Teil der "Fauna" bedeutend ist, wurde diese Publikation doch als der IV. Teil der "Fauna na Bulgaria" bezeichnet. In Wirklichkeit jedoch sollte man sie als einen ersten Teil ansehen (abgesehen davon, daß alle drei vorhandenen Teile Wirbeltiere behandeln).

"Sukhozemni okhljuvi" wurden in Zusammenarbeit von dem bulgarischen Malakozoologen S. G. DAMJANOV und dem sowjetischen Spezialisten I. J. LIKHAREV geschrieben. In Wirklichkeit bearbeitete LIKHAREV nur die Familien Clausiliidae und Zonitidae sowie die Nacktschnecken und DAMJANOV alle sonstigen Familien; dies ist jedoch im Buche nicht angegeben. Beabsichtigt war, die "Fauna" zu bearbeiten, jedoch ist die Arbeit bloß als ein unvollständiger Prodomus anzusehen, basierend auf einem nachlässigen und unkritischen Zusammenfassen früherer Publikationen. Außerdem ist es nach dem heutigen Stand der Kenntnisse über die bulgarische Malakofauna gar nicht möglich einen Prodomus zusammenzustellen.

Die Publikation behandelt im Ganzen 213 Arten, wenn wir die kargen Bemerkungen in den Ergänzungen des Buches nicht berücksichtigen, doch ist die tatsächliche Artenzahl wesentlich größer. Die Arbeit behandelt bloß die Landmollusken; laut einer richtigen Einschätzung der Problematik von A. ANGELOV, einem Kenner der bulgarischen Süßwasserweichtiere, ist eine Bearbeitung der Süßwasserweichtiere wegen der ungenügenden Kenntnisse unmöglich.

Im allgemeinen Teil des Buches ist kompilativ die Morphologie und Anatomie der Weichtiere behandelt. Im Kapitel über die zoogeographische Komposition der Malakofauna von Bulgarien ist die Übersicht der Arten der Weichtiere der Balkan-

halbinsel wertvoll, wo insgesamt 50 endemische Arten angegeben sind; in Wirklichkeit handelt es sich aber auch hier um eine höhere Zahl.

Im systematischen Teil des Buches ist ein Bestimmungsschlüssel gegeben. Bei jeder Art sind neben der Beschreibung etliche Arbeiten zitiert, die diese Art behandeln; es ist immer die Verbreitung in Bulgarien angegeben (leider häufig auf große orographische Komplexe pauschalisiert), die Verbreitung außerhalb Bulgariens, und die Ökologie der Art sind ebenfalls immer angegeben. Bei manchen Arten sind Bemerkungen von verschiedenem Charakter beigelegt. Bei den Familien Hygromiidae und Helicidae sind charakteristische Abbildungen des Geschlechtsapparates gegeben, die von SCHILEIKO gezeichnet sind. Bei den sonstigen Familien sind die anatomischen Zeichnungen aus der Literatur übernommen. Am Ende des Buches befinden sich einige sehr schlechte Photographien der Gehäuse. Auch die Federzeichnungen der sonstigen Gehäuse sind übernommen. Große Diskrepanzen gibt es bei der Benennung der Arten. Der größte Teil der Clausilienarten, welche seit jeher in die Gattung *Laciniaria* HARTMANN gestellt wurden, steht auch hier unter dieser Gattung (siehe jedoch die Ergänzungen), während z. B. *Helicella obvia* (MENKE) unter dem Synonym *H. candicans* (PFEIFFER) angegeben ist. Dagegen sind Arten aus den Familien Hygromiidae und Helicidae in das Gattungsschema von SCHILEIKO eingereiht, was bisher noch von niemandem in Europa akzeptiert worden ist. Die verwendeten Namen stehen in Einklang mit den Nomenklatur-Regeln, bis auf einige Ausnahmen, wie z. B. eine nicht berechtigte Emendation *Macedonica martae* SAJÓ in *marthae*. Ein großer Mangel dieser Arbeit ist das Fehlen einer großen Zahl von Arten und Unterarten, die Bulgarien eigen sind, welche durch nachlässige Auswertung der Literatur, häufiger jedoch infolge Unkenntnis der Beschreibungen zeitgenössischer Autoren ausgelassen wurden. Ein Beispiel: Aus der Gattung *Idyla* leben in Bulgarien *Idyla castalia boschi* NORDSIECK und *Idyla pinteri* NORDSIECK. An Stelle dieser zwei Arten ist für Bulgarien eine einzige Art angegeben, und zwar *Idyla castalia pirostoma* (O. BOETTGER), welche in Wirklichkeit bloß in Griechenland vorkommt. Die Gattung *Balea* ist durch die Art *perversa* vertreten und es sind hier SAJÓ und PINTÉR zitiert. Tatsächlich handelt es sich aber um *Laciniaria kaeufeli* BRANDT, die durch L. PINTÉR erst falsch determiniert, dann durch SAJÓ wieder zitiert und schließlich später durch L. et I. PINTÉR richtig gestellt wurde. Die Unkenntnis fremder Autoren geht zum Beispiel auch aus dem Zweifel über die Selbständigkeit der Subspecies *Vestia ranojevici moravica* (BRABENEC) hervor, wo die Verfasser von dieser Art schreiben, daß die Lunella fehlt. So ist es auch Spezialisten, welche dieses schöne Land gut kennen, befremdlich zu sehen, daß das bekannte Tal Banderica im Pirin-Gebirge als Berg bezeichnet wird.

Man muß sich dessen bewußt sein, daß fast alle Kenntnisse über Bulgariens Malakofauna von ausländischen Autoren stammen, wie in den vergangenen Zeiten, so auch heute, wo Bulgarien keinen einzigen Kenner besitzt, welcher sich wenigstens mit allen Landschneckenarten des ganzen Gebietes beschäftigt. Alle Publikationen über die Malakofauna Bulgariens bringen immer nur größere oder kleinere Zusammenstellungen von kurzen Informationen, größtenteils zusammen mit Materialien aus anderen Balkanländern und es existiert hier kein einziges Spezialwerk. Diese Tatsache bestimmt auch den einzigen nicht zu bestreitenden Wert der referierten Publikation.

Der Autor dieses Referates bereitet eine ausführliche Revision dieses Buches vor; die wirkliche "Fauna" dieses schönen und malakologisch so reichen Landes wird jedoch erst eine Aufgabe der Zukunft sein.

OLDRICH KROUPA

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Malakozoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Kroupa Oldrich

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 53-55](#)